

Flüchtlingshilfe

Diakonie München-Moosach e.V.
Hugo-Troendle-Straße 51
80992 München
Tel 089 / 23 06 95 7 -50
Fax 089 / 23 06 95 7- 55

mail@diakonie-moosach.de
www.diakonie-moosach.de

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
IBAN
DE88 5206 0410 0003 4210 66
BIC
GENODEF1EK1

Jahresbericht 2017/2018
Soziale Maßnahmen der
Integrationshilfen für Flüchtlinge im
Stadtgebiet München Moosach

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation.....	1
2. Strukturierung der Arbeit.....	1
2.1. Unterkunftübergreifende offene Projekte	1
2.1.1. WLAN-Café.....	2
2.1.2. Sprachförderprojekt "Willkommen mit IMPULS"	2
2.1.3. PC-Kurs	3
2.1.4. Nähkurs.....	3
2.1.5. Fahrradwerkstatt	3
2.1.6. Frauenstammtisch	4
2.1.7. Sonstige Hilfsangebote	4
2.2. Arbeit in den Unterkünften	5
2.2.1. GU Triebstraße	5
2.2.2. GU Franz-Mader-Straße	5
2.2.3. Sonderwohnform Dachauerstraße	6
2.2.4. Weitere Sonderwohnformen im Stadtteil Moosach	6
2.3. Vernetzungsarbeit	7
2.4. Akquise neuer Ehrenamtlicher	7
2.5. Regelmäßige Termine	8
2.6. Sonstiges.....	8
3. Bislang erreichte Ziele.....	8
4. Ausblick.....	9
5. Schluss	10

Gefördert durch die



1. Organisation

Die Diakonie München-Moosach e.V. wurde 1965 als Verein für soziale Aufgaben der Heilig-Geist-Kirchengemeinde gegründet. Der Schwerpunkt liegt im Stadtteil Moosach und im Olympischen Dorf.

Die Initiative „Miteinander leben in Moosach“ (MiliM) ist seit über 20 Jahren konfessions- und religionsübergreifend in Moosach als Flüchtlingshilfe ehrenamtlich aktiv. Die institutionelle Anbindung der Initiative erfolgt über die Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Heilig-Geist in Kooperation mit der Diakonie München-Moosach.

2. Strukturierung der Arbeit

Seit Mai 2016 existieren für die Arbeit mit den Flüchtlingen drei hauptamtliche Stellen mit jeweils 20 Wochenstunden, zwei davon finanziert durch das Deutsche Hilfswerk/Fernsehlotterie.

Eine Mitarbeiterin – Frau Monika Maiburg – hat ihren Schwerpunkt in der Umsetzung und Betreuung des mehrmals wöchentlich stattfindenden Wlan-Cafés, die andere Mitarbeiterin – Frau Katharina Süttner – den der Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter. Beide sind darüber hinaus in der Einzelfallhilfe tätig.

Die Zusammenarbeit mit einer weiteren Mitarbeiterin der Diakonie – Frau Ameneh Mirzaei (Muttersprache Farsi) – erleichtert die Kontaktaufnahme zu den Flüchtlingen erheblich. Sie kann direkt vor Ort in den Unterkünften auf Veranstaltungen hinweisen, gegebenenfalls Flüchtlinge dort abholen oder ihre Orientierung erleichtern. Außerdem ist durch sie ein gegenseitiges Verständnis kultureller Unterschiede möglich.

Die Mitarbeiterinnen betreuen unterkunftsübergreifende offene Projekte und Projekte in den Unterkünften im Stadtteil Moosach. Bei diesen Angeboten helfen eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die von den Mitarbeiterinnen koordiniert werden. Derzeit sind ungefähr 59 Ehrenamtliche aktiv, die sich wie folgt aufteilen: WLAN Café ≈ 20, „Willkommen mit IMPULS“ (Sprachförderung für Kinder unter 6 Jahren) ≈ 14, Gemeinschaftsunterkünfte ≈ 25. Zudem gibt es etwa 35 regelmäßige Sachmittelspender.

2.1. Unterkunftsübergreifende offene Projekte

Viele Angebote von "Miteinander leben in Moosach" können sowohl von den Bewohnern der Unterkünfte als auch von Menschen mit Migrationshintergrund genutzt werden, die bereits einen Aufenthaltstitel besitzen. Die Anzahl dieser Besucher steigt kontinuierlich, was unter anderem daran liegt, dass die Vielzahl der Angebote durch Mund-zu-Mund-Propaganda weitergetragen wird. Zudem kommen auch immer mehr Personen, die inzwischen außerhalb des Stadtteils leben und teilweise sehr lange Fahrwege auf sich nehmen.

2.1.1. Wlan-Café

In den Gemeinderäumen der Magdalenenkirche in München-Moosach (Ohlauer Str. 16, 80997 München) finden dreimal pro Woche parallel Alphabetisierungs- und Deutschkurse statt. Zudem wird einmal pro Woche ein Vorbereitungskurs für die B1-Prüfung angeboten. Der Unterricht wird von ehrenamtlichen Lehrern abgehalten.

Während der Öffnungszeiten des Wlan-Cafés werden die Kinder der Familien von Ehrenamtlichen betreut und es besteht ein Zugang zu pädagogisch hochwertigen Spielen. Das Angebot der Kinderbetreuung ist vor allem für Frauen sehr wichtig, deren Kinder noch keinen Platz in einer Kindertagesstätte haben, und die sonst keine Möglichkeit haben, einen Deutschkurs zu besuchen.

Das Wlan-Café fördert die Integration, indem Kontakte zu anderen Flüchtlingen und Einheimischen geknüpft werden können. In den Räumen der Magdalenenkirche besteht zudem ein kostenloser Zugang zum Wlan-Netz, welcher dazu genutzt wird Kontakt mit der Heimat aufrecht zu erhalten oder sich alltagsrelevante Informationen einzuholen.

2.1.2. Sprachförderprojekt "Willkommen mit IMPULS"

Seit Herbst 2016 läuft das Sprachförderprojekt "Willkommen mit IMPULS" für Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. Im Rahmen dieses Projektes besuchen im Vorfeld geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter, über einen Zeitraum von 12 Wochen, einmal pro Woche eine Familie in einer der in Moosach gelegenen Flüchtlingsunterkünfte oder Übergangsheime. Für "Willkommen mit IMPULS" werden vorrangig Familien mit starken Sprachdefiziten ausgewählt, deren Kinder bislang keinen Platz in einer Kindertagesstätte gefunden haben.

Die Ehrenamtlichen bringen zu den Besuchen jeweils eine neue Spielidee und pädagogisch wertvolle Spielmaterialien mit, welche nach den Besuchen in den Familien verbleiben. Viele Familien mit Fluchthintergrund kommen aus Kriegsgebieten in denen der Erwerb von Spielsachen und die gemeinsame spielerische Beschäftigung der Eltern mit ihren Kindern den Umständen geschuldet selten möglich waren. Bei den Familienbesuchen vermitteln die Ehrenamtlichen einen entwicklungsfördernden Umgang der Eltern mit den Kindern und üben spielerisch die deutsche Sprache.

Das Projekt war ursprünglich zunächst auf einen Zeitraum von 12 Wochen ausgelegt, aber es sind mittlerweile langfristige Partnerschaften entstanden. Die Unterstützung der Ehrenamtlichen ist wesentlich umfassender geworden und beinhaltet auch die Begleitung zu Behörden, Ärzten oder zu Elternabenden, es werden gemeinsam Feste gefeiert und Ausflüge gemacht usw. Da jedoch weiterhin von vielen Ehrenamtlichen und auch von den Familien gewünscht wird, dass gelegentlich neue Spielideen mitgebracht werden, wurde das Fördermaterial massiv ausgebaut und teilweise spezifisch auf den Bedarf der einzelnen Familien angepasst.

Die Ehrenamtlichen können sich jederzeit an die Projektkoordinatorin wenden und es finden regelmäßig Treffen zum gegenseitigen Austausch statt.

2.1.3. PC-Kurs

Einmal pro Woche findet in der Magdalenenkirche ein PC-Kurs statt, der von einem Ehrenamtlichen abgehalten wird. In diesem Kurs werden sowohl grundlegende PC- und Internet-Kenntnisse vermittelt, als auch Hilfe bei der Wohnungssuche auf Online-Portalen oder bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungen angeboten.

Da nur wenige Flüchtlinge einen eigenen PC besitzen, stehen während der Kurszeiten mehrere Laptops und ein Drucker zur Verfügung.

2.1.4. Nähkurs

Bislang wurde in der GU Triebstraße einmal wöchentlich ein Nähkurs angeboten, in welchem gegen eine geringe Materialgebühr an bereitgestellten Nähmaschinen Kleidung und andere textile Utensilien angefertigt werden konnten. Da jedoch auch andere Personen das Angebot nutzen wollten, die in einer anderen Unterkunft leben oder bereits eine eigene Wohnung haben, wurde der Nähkurs für alle Interessenten geöffnet. Nachdem die Teilnehmerzahl dadurch mittlerweile stark gestiegen ist, findet der Nähkurs nun auch an einem zusätzlichen Termin pro Woche in der Magdalenenkirche statt.

Damit auch Anfänger das Handwerk erlernen können, wird der Kurs von mehreren ehrenamtlichen Helferinnen betreut.

2.1.5. Fahrradwerkstatt

In den Sommermonaten öffnet, nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr, in der GU Triebstraße wieder alle zwei Wochen die Fahrradwerkstatt. In der Fahrradwerkstatt sind jedoch auch Bewohner anderer Unterkünfte und Personen, die bereits eine eigene Wohnung haben, willkommen. Während der Öffnungszeiten können Fahrräder, gegen einen durch eine Preisliste festgesetzten Betrag, erworben werden. Bei den Fahrrädern handelt es sich um keine Neuware sondern um gespendete Fahrzeuge, die professionell durch die gemeinnützige Werkstatt R18 aufbereitet wurden und dadurch billiger abgegeben werden können.

Die Flüchtlinge erhalten nach dem Kauf eine Bestätigung darüber, dass sie das Fahrrad mit der dazugehörigen Rahmennummer käuflich erworben haben. Dadurch können sie bei einer möglichen Kontrolle durch die Polizei nachweisen, dass sie der rechtmäßige Besitzer sind.

In der Fahrradwerkstatt werden jedoch nicht nur Bestellungen angenommen und Fahrräder ausgegeben, sondern ein Ehrenamtlicher lehrt den Flüchtlingen wie sie ihr Fahrrad selbst reparieren können. Das Material für Reparaturen kann vor Ort ebenfalls günstiger als im Fachhandel erworben und unter Anleitung gleich verbaut werden. In der Vergangenheit bestand oft das Problem, dass Flüchtlinge zwar Fahrräder geschenkt bekamen oder andernorts billig erwerben konnten, aber nicht wussten wie

diese zu reparieren sind. Somit waren sie oftmals schnell wieder ohne Fortbewegungsmittel.

2.1.6. Frauenstammtisch

Zweimal pro Monat findet in der Magdalenenkirche ein Frauenstammtisch statt, zu welchem sowohl deutsche Frauen als auch Frauen mit Migrationshintergrund eingeladen sind. Diese Treffen werden durch ehrenamtliche Helfer moderiert, die vorbereitete Themen zur Diskussion stellen. Hierdurch können sich die Deutschkenntnisse der Frauen verbessern und es kann mehr über andere Kulturen erfahren werden. Da zu diesem Stammtisch ausschließlich Frauen kommen können, trauen sie sich freier Deutsch zu sprechen und auch Themen aufzugreifen, die sie beispielsweise in Deutschkursen gemeinsam mit Männern nicht erwähnen würden.

Da von den Frauen angeregt wurde, dass sie gerne erlernen würden wie typisch deutsche Gerichte gekocht werden, ist geplant an den Terminen gelegentlich auch gemeinsam zu kochen.

2.1.7. Sonstige Hilfsangebote

Neben den ehrenamtlichen Patenschaften, die sich aus dem Sprachförderprojekt "Willkommen mit IMPULS" entwickelt haben, existieren auch andere Formen von Patenschaften zu Familien und Einzelpersonen. Einige Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen außerhalb des Wlan-Cafés beim Deutschlernen, andere begleiten ihre Patenfamilie bei Arztbesuchen und Behördengängen.

Auch durch die Mitarbeiterinnen wird Hilfe im Einzelfall geleistet, wobei sich dies jedoch auf die Integrationsarbeit bezieht. Es werden hierbei Begleitdienste zu Behörden oder Ärzten sowie Übersetzungsdienste angeboten, jedoch keine Asylrechtsberatung.

„Miteinander leben in Moosach“ verfügt über ein sehr gut strukturiertes Kommunikationsnetzwerk. Die Mitarbeiterinnen nehmen Sachspenden entgegen und können durch ihr Netzwerk gezielt nach bestimmten Spenden fragen. So ist auch bei speziellem Bedarf schnell Hilfe möglich. Beispielsweise handelt es sich bei diesen gezielt angefragten Sachspenden um Erstlingsausstattung bei Geburten, Mobiliar bei Umzügen oder saisonale Kleidung.

Die Mitarbeiterinnen vermitteln zudem ehrenamtliche Helfer für Umzüge. Da drei der Ehrenamtlichen über größere Kraftfahrzeuge verfügen, sind auch Transporte von sperrigen Gegenständen möglich.

Ein wichtiger Bestandteil der Flüchtlingshilfe ist die Integration der Flüchtlinge in den Stadtteil. Die Mitarbeiterinnen organisieren hierfür regelmäßig verschiedene interkulturelle Feste in der Magdalenenkirche, bei denen Flüchtlinge, Ehrenamtliche und Gemeindemitglieder zusammentreffen. Auch die Teilnahme am Weltfrauentag im Pelkovenschlössl, gemeinsam mit geflüchteten Frauen, ist ein fester Termin.

Zudem findet in der Magdalenenkirche jährlich zu Ostern und Weihnachten ein Basar statt, deren Erlöse an die Flüchtlingshilfe gehen. Diese Basare werden von Ehrenamtlichen organisiert.

2.2. Arbeit in den Unterkünften

„Miteinander leben in Moosach“ ist strukturell nicht an die Flüchtlingsunterkünfte gebunden, es besteht jedoch eine enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen im Stadtteil.

2.2.1. GU Triebstraße

In der GU Triebstraße, welche im September 2016 eröffnet wurde, leben derzeit etwa 350 Bewohner. Obwohl die Unterkunft am Rand des Stadtteils Moosach und am weitesten entfernt von der Magdalenenkirche als Anlaufpunkt für "Miteinander leben in Moosach" liegt, besteht ein sehr guter Kontakt zum Sozialdienst.

In der Unterkunft sind sehr viele Ehrenamtliche tätig, viele davon sind von "Miteinander leben in Moosach". An den regelmäßig stattfindenden Ehrenamtlichentreffen nehmen auch die Mitarbeiterinnen der Diakonie teil um so mehr über aktuelle Bedürfnisse zu erfahren. Mit dem wöchentlich stattfindenden Nähkurs und der Fahrradwerkstatt wurden durch die Diakonie Angebote in der Unterkunft geschaffen, die von den Bewohnern sehr gut angenommen werden. Außerdem werden zahlreiche Familien, bei denen ein erhöhter Förderbedarf besteht, durch Ehrenamtliche im Rahmen des Sprachförderprojektes "Willkommen mit IMPULS" unterstützt.

Da die Mitarbeiterin Katharina Süttner auch im Kindertreff OLY - einer offenen Freizeiteinrichtung im nahe gelegenen Olympiadorf - tätig ist, wird immer wieder versucht, die Kinder der Unterkunft auch im Freizeitbereich mit anderen Gleichaltrigen in Kontakt zu bringen. Dadurch nahmen, wie bereits im vergangenen Jahr, Kinder am Kinderfasching der Kirche Frieden Christi im Olympischen Dorf, am Halloweenfest sowie am Osterfest des Kindertreffs OLY teil.

Im letzten Jahr wurde die Unterkunft bei der Durchführung des Open Stage Festivals sowie beim Sommerfest von den Mitarbeiterinnen der Diakonie unterstützt.

2.2.2. GU Franz-Mader-Straße

Nachdem sich die Eröffnung des Neubaus der GU Franz-Mader-Straße mehrmals verschoben hatte und sowohl bei den Bewohnern als auch den Mitarbeitern lange Unklarheit herrschte, konnte der Umzug in das neue Gebäude nun im April 2018 vollzogen werden. In den letzten Monaten wurde der Unterkunft, aufgrund der sehr in die Jahre gekommenen bisherigen Bauten, ein Aufnahmestopp für neue Bewohner auferlegt. Dies führte zu immer weiter sinkenden Bewohnerzahlen aber auch zu einem noch engeren Zusammenhalt in der Unterkunft. In den Neubau konnten alle

verbliebenen Bewohner umgesiedelt werden, deren Anzahl in den nächsten Wochen auf 130 Bewohner aufgestockt werden soll. Der Bauabschnitt 2, in den nach der Fertigstellung nochmals 150 Bewohner ziehen werden, wird bereits bald beginnen.

Der Kontakt zum Sozialdienst der GU Franz-Mader-Straße ist sehr gut und es findet ein regelmäßiger Austausch statt. An einem Tag in der Woche betreuen mehrere Ehrenamtliche von "Miteinander leben in Moosach" nachmittags die Kinder der Unterkunft. Zudem werden einige Familien mit erhöhtem Förderbedarf, im Rahmen des Sprachförderprojektes "Willkommen mit IMPULS", durch ehrenamtliche Paten unterstützt.

Die Mitarbeiterinnen der Diakonie organisieren gemeinsam mit den Ehrenamtlichen und dem Sozialdienst verschiedene Feste und Aktionen in der Unterkunft und helfen bei deren Durchführung. Für die Kinder finden jährlich Feste zu Fasching, Ostern, Nikolaus und Weihnachten (mit Geschenkpaten) statt, für alle Bewohner der Unterkunft wird ein großes Sommerfest veranstaltet.

2.2.3. Sonderwohnform Dachauerstraße

In der direkten Nähe zur Magdalenenkirche liegt die Unterkunft der Dachauerstraße. Hierbei handelt es sich um keine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge sondern um eine sogenannte Sonderwohnform für obdachlose Familien, in welcher derzeit etwa 120 Personen leben. Bei dem Großteil der Bewohner handelt es sich um Flüchtlinge, die bereits die Anerkennung erhalten haben, jedoch aufgrund der Wohnungsnot in München in dieser Unterkunft leben. Zu dem Sozialdienst der Dachauerstraße besteht ein sehr guter Kontakt.

In der Vorweihnachtszeit wurde in der Unterkunft für die Kinder das Projekt "Wunschbaum" in Zusammenarbeit mit dem Pelkovenschlössl umgesetzt. Viele Kinder der Unterkunft nahmen wie bereits im Vorjahr am Kinderfasching der Kirche Frieden Christi im Olympischen Dorf, dem Halloweenfest und dem Osterfest des Kindertreffs OLY teil.

2.2.4. Weitere Sonderwohnformen im Stadtteil Moosach

Im Stadtteil Moosach befinden sich, neben der Dachauerstraße, noch weitere Sonderwohnformen, zu deren Sozialdiensten die Mitarbeiterinnen ebenfalls Kontakt haben und deren Bewohner die Angebote von "Miteinander leben in Moosach" wahrnehmen.

Hierbei handelt es sich um "Wohnen für Alle" am Dantebad mit etwa 140 Bewohnern, KomPro-B in der Baubergerstraße mit etwa 100 Bewohnern und die Unterkunft in der Scharnhorststraße mit etwa 30 Bewohnern.

2.3. Vernetzungsarbeit

Mehrmals im Jahr treffen sich die REGSAM-Arbeitsgruppen "Kontakte Information Kultur." (KIK) und "Flüchtlinge und Wohnungslose" (FuW). An diesen Treffen nehmen alle im Stadtteil in der Flüchtlingsarbeit aktiven Initiativen und Vertreter der Unterkünfte teil. Diese Treffen sind enorm wichtig, da sich durch den gemeinsamen Austausch die Helfersysteme noch besser miteinander verknüpfen und optimieren lassen.

Es findet zudem eine Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch mit dem Evangelischen Bildungswerk statt. In regelmäßigen Newslettern des Evangelischen Bildungswerkes können Abonnenten mehr über die regionale Flüchtlingsarbeit und somit auch über "Miteinander leben in Moosach" erfahren. Darüberhinaus organisierte das Evangelische Bildungswerk bereits Fortbildungen für Ehrenamtliche in der Magdalenenkirche.

Die Mitarbeiterinnen stehen in engem Kontakt zum Caritas-Freiwilligenzentrum, einer Anlaufstelle für Ehrenamtliche, die sich gerne sozial engagieren würden. Durch diese Organisation konnten bereits mehrere Ehrenamtliche erfolgreich weitervermittelt und in die verschiedenen Projekte dauerhaft eingebunden werden. Im vergangenen Jahr lieferte "Miteinander leben in Moosach" auch einen kreativen Beitrag zum 20-jährigen Jubiläum des Caritas-Freiwilligenzentrums München Nord zum Thema "Engagement schafft Heimat".

Weitere Institutionen mit denen die Mitarbeiterinnen in Kontakt stehen sind der Münchner Flüchtlingsrat, das Evangelische Migrationszentrum sowie die im Stadtteil Moosach gelegene Arche und das Bellvue di Monaco, welches nicht nur ein Wohn- und Kulturzentrum für Flüchtlinge sondern für alle ist.

2.4. Akquise neuer Ehrenamtlicher

Um die Flüchtlingshilfe in Moosach zu verstetigen und weiter auszubauen, suchen die Mitarbeiterinnen kontinuierlich neue Ehrenamtliche, die sich gerne sozial engagieren würden. Dies erfolgt unter anderem über Printmedien wie stadtteilbezogene Zeitungsartikel (z.B. Moosacher Anzeiger), die Gemeindebriefe innerhalb der Heilig-Geist-Gemeinde sowie über diverse Mailverteiler. Des Weiteren wird durch das Auslegen und Verteilen von Flyern in der näheren Umgebung der Magdalenenkirche und der Unterkünfte nach Ehrenamtlichen gesucht. Durch den Kontakt zum Caritas Freiwilligenzentrum in München konnten in der Vergangenheit bereits Ehrenamtliche erfolgreich an "Miteinander leben in Moosach" vermittelt werden.

2.5. Regelmäßige Termine

„Miteinander leben in Moosach“ gibt den ehrenamtlichen Helfern regelmäßig die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen. Dies ist sehr wichtig, da dadurch sowohl Probleme direkt besprochen als auch positive Erlebnisse geteilt werden können.

Jeden ersten Mittwoch im Monat wird ein freiwilliges gemeinsames Treffen aller Ehrenamtlichen von „Miteinander leben in Moosach“ in Form eines Stammtisches angeboten. Zudem werden „homogene Gruppentreffen“ der Ehrenamtlichen veranstaltet bei denen gezielt über ihr Aufgabengebiet gesprochen wird (z.B. Treffen der Deutschlehrer oder der Ehrenamtlichen, die durch das Sprachförderprojekt "Willkommen mit IMPULS" Familien in den Unterkünften betreuen).

2.6. Sonstiges

Um neue Erkenntnisse zu gewinnen und bereits erworbenes Wissen vertiefen zu können, besuchen alle drei Mitarbeiterinnen in der Flüchtlingsarbeit Schulungen, Fachtage und Podiumsdiskussionen, die in direkter Verbindung mit der Thematik Ehrenamtskoordination und Flüchtlinge stehen. Auf diesen Veranstaltungen können sich die Mitarbeiterinnen mit anderen Institutionen austauschen und öffentlichkeitswirksam auf die Initiative "Miteinander leben in Moosach" aufmerksam machen.

Des Weiteren werden kostenlose Schulungen im Bereich der Flüchtlingsarbeit für Ehrenamtliche in der Magdalenenkirche angeboten. Diese Angebote wurden bislang gut besucht, weshalb weitere geplant werden.

Nachdem bereits im vergangenen Jahr ein Fest für die ehrenamtlichen Helfer veranstaltet wurde, bei welchem die "München dankt!" Urkunden und Gutscheine überreicht wurden, fand auch in diesem Jahr wieder ein Dankesfest statt. Da in der Stadt München pro ehrenamtlichem Helfer nur einmalig "München dankt!" überreicht werden kann, bedankte sich "Miteinander leben in Moosach" bei seinen Ehrenamtlichen dieses Mal mit einem gemeinsamen Abendessen und einem kleinen Geschenk in der Magdalenenkirche.

3. Bislang erreichte Ziele

Die von der Flüchtlingshilfe organisierten Aktivitäten werden von den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte aber mittlerweile auch immer mehr von Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits in Wohnungen in der Umgebung leben, genutzt.

Das Wlan-Café hat einen großen Zuwachs an Besuchern zu verzeichnen und wurde zusätzlich zu den drei Terminen pro Woche durch den einmal wöchentlich stattfindenden B1 Kurs ergänzt. Die Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und den Familien im Rahmen des Sprachförderprojekts „Willkommen mit IMPULS“ konnten wie

geplant zu Patenschaften ausgebaut werden, die von beiden Seiten sehr geschätzt werden.

Neue Angebote wie die Fahrradwerkstatt, der Frauenstammtisch und der PC-Kurs konnten im vergangenen Jahr erfolgreich starten und werden von den Flüchtlingen sehr gut angenommen. Der Nähkurs, welcher bereits länger existiert, fand so guten Zulauf, dass er nun auch unterkunftsübergreifend angeboten wird und somit allen Interessierten offen steht.

4. Ausblick

"Miteinander leben in Moosach" unterstützt nicht nur Menschen in Flüchtlingsunterkünften des Stadtteils, sondern begleitet auch immer mehr Menschen erfolgreich beim Übergang von der Gemeinschaftsunterkunft in ein eigenständiges Leben in Deutschland. Viele fühlen sich nach dem Auszug aus den Unterkünften in ein eigenes Heim verloren, da plötzlich eine Anlaufstelle wie der Sozialdienst fehlt. Eine weiterführende Begleitung ist für eine gelingende Integration jedoch unabdingbar, weshalb die Angebote von "Miteinander leben in Moosach" sehr wichtig für sie sind.

Da das Sprachförderprojekt „Willkommen mit IMPULS“ von den Familien weiterhin sehr gut angenommen wird und viele Familien interessiert daran sind teilzunehmen, werden hierfür fortlaufend neue Ehrenamtliche gesucht.

In der nächsten Zeit sind jedoch auch mehrere neue Projekte in den Unterkünften geplant:

Viele Frauen in den Unterkünften wünschen sich seit Längerem ein Sportangebot. Da jedoch vielen neben den Kindern und dem Haushalt die Zeit dazu fehlt und zudem der Großteil keinen Sport in Anwesenheit von Männern betreiben will, wird demnächst speziell ein Sportkurs für Frauen eingeführt. Dieses Sportangebot (Rhythmische Frühgymnastik) kann sowohl von Müttern mit Kindern bis 3 Jahren als auch von anderen Frauen genutzt werden. Zunächst soll der Kurs in der GU Triebstraße angeboten werden, es ist jedoch auch ein wöchentlicher Termin in der GU Franz-Mader-Straße geplant.

Es wurde in letzter Zeit deutlich, dass viele Flüchtlinge zwar Interesse haben ein Fahrrad in der Fahrradwerkstatt zu erwerben jedoch bislang nicht Fahrrad fahren können und sich auch nicht trauen es selbst zu erlernen. Um diesen Fahranfängern zu helfen, wurden bereits Schulungen für Ehrenamtliche organisiert, in denen diese lernten wie Erwachsenen das Fahrradfahren gelehrt wird. Die ersten Fahrradkurse werden bald in den Flüchtlingsunterkünften beginnen.

Da durch den Neubau der GU Franz-Mader-Straße die Anzahl der Bewohner in nächster Zeit stark ansteigen wird, ist geplant deren Angebote vor Ort auszuweiten. Es werden bereits bald auch dort regelmäßig die Fahrradwerkstatt und der Sportkurs angeboten, aber es sollen auch neue Angebote geschaffen werden. Beispielsweise wird es eine Anlaufstelle geben bei der Flüchtlinge erlernen wie sie die Ablage von wichtigen Dokumenten organisieren, da viele damit überfordert sind. Um neue Angebote

erarbeiten zu können, wird es regelmäßige Treffen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Diakonie, dem Sozialdienst und den Ehrenamtlichen vor Ort geben.

Diese Projekte von "Miteinander leben in Moosach" werden je nach Bedarfslage weiter ausgebaut und die Flüchtlinge zudem durch gesonderte Aktionen und Feste ins Stadtleben integriert.

5. Schluss

Die Arbeit in der Flüchtlingshilfe ist immer wieder aufs Neue herausfordernd und bedarf teilweise einer großen Flexibilität. Es muss betont werden, dass der Bedarf an Unterstützung jeglicher Art, bei den bereits angekommenen Menschen mit Aufenthaltsgenehmigung, immer größer wird. Deshalb werden die verschiedenen Angebote auch von ihnen sehr dankbar angenommen.

Einige Menschen, die bereits seit längerer Zeit in Deutschland leben, werden nun sogar selbst als sogenannte „Brückenbauer“ tätig. Das bedeutet ehemalige Flüchtlinge helfen neu angekommenen Flüchtlingen um ihnen den Einstieg zu erleichtern. Diese Brückenbauer brauchen jedoch Hilfe bei der Suche und Organisation von geeigneten Projekten und erhalten hierbei Unterstützung von den Mitarbeiterinnen von "Miteinander leben in Moosach".

Die muttersprachliche Mitarbeiterin Ameneh Mirzaei ist seit März 2018 leider nicht mehr in der Flüchtlingshilfe tätig, wird jedoch voraussichtlich im Juni zurückkehren.

Unser Dank gilt den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern dieses Projekts, die uns in vielfältiger Weise gefördert haben. Ganz besonders danken möchten wir der Deutschen Fernsehlotterie, ohne die das Projekt in der Form nicht möglich wäre, da sie zwei halbe Stellen nebst Sachkosten zu 100 Prozent finanziert.

Diakonie München Moosach

Evang. Heilig-Geist-Kirchengemeinde München-Moosach

Miteinander leben in Moosach

München im April 2018